

Institut für Geographie · Kochstr. 4/4 · 91054 Erlangen

UVPA Erlangen

Institut für Geographie

Dr. Tim Elrick

Universität Erlangen-Nürnberg  
Kochstr. 4/4, 91054 Erlangen  
Tel. 0 91 31 / 85 - 2 34 73  
Skr. 0 91 31 / 85 - 2 26 33  
Fax 0 91 31 / 85 - 2 20 13  
tim.elrick@geographie.uni-erlangen.de  
www.geographie.uni-erlangen.de

Erlangen, den 13. Februar 2014

**Studie zur  
Studentischen Mobilität im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen**  
Institut für Geographie, Universität Erlangen-Nürnberg  
hier: Einführung eines Semestertickets

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Tim Elrick, Institut für Geographie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), wurde im Wintersemester 2012/13 eine Befragung zum Themenkomplex „Studentische Mobilität“ an den drei großen Hochschulen im Großraum Nürnberg, der FAU, der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm (GSO) und der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) durchgeführt, zu der alle Studierenden eingeladen waren, sich online zu beteiligen.

Die Umfrage hatte neben Ausbildungszwecken und der Vertiefung des bisher nur rudimentären Wissens über studentische Mobilitätsmuster auch zum Ziel, Daten für die Verkehrsplanung zu generieren<sup>1</sup> und eine Entscheidungshilfe zur Einführung eines Semestertickets zu bieten. Im Folgenden werden wichtige Ergebnisse der Studie<sup>2</sup>, für die eine Relevanz im Hinblick auf die Einführung eines Semestertickets angenommen wird, kurz vorgestellt.

---

<sup>1</sup> Die Studie ergänzt die Ergebnisse der Umfrage des Instituts für angewandte Soziologie der FAU (Prof. Dr. Abraham) unter allen Erlanger Großunternehmen, die vom Arbeitskreis „Integriertes Mobilitätsmanagement“ des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Abteilung Verkehrsplanung der Stadt Erlangen unter Leitung von Herrn Dr. Korda im Jahr 2012 in Auftrag gegeben und 2013 vollendet wurde.

<sup>2</sup> Die Studie wurde unterstützt von den Leitungen und Studierendenvertretungen der drei Hochschulen, dem Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, dem Bürgermeisteramt der Stadt Nürnberg, dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung in Erlangen, den Statistischen Ämtern Nürnberg und Fürth sowie Erlangen, dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN) sowie der Thalia Buchhandlung.

### *Durchführung und Rücklauf der Studie*

Durch die Online-Vollerhebung (Grundgesamtheit von 47.370 Studierenden) an den drei Hochschulen steht eine einzigartige Datenbasis zur Verfügung. Die Studie, die einen Rücklauf von zufriedenstellenden 22,1 % (N=10.356) erzielte, hat, im Gegensatz zu früheren Studierenden-Befragungen zum Semesterticket, bewußt das gesamte Mobilitätsspektrum in einer Art und Weise abgefragt, die eine Verzerrung (*bias*) zugunsten oder zulasten der Einführung eines Semestertickets ausschließt. Der Fragebogen war dreigeteilt und zielte neben den üblichen sozialstatistischen Fragen auf allgemeines Mobilitätsverhalten und spezifisches Mobilitätsverhalten (Erfassung aller Verkehrsbewegungen des Vortages anhand der Stichtagsmethode über eine Woche, sog. Wegeabfrage). Er wurde je zur Hälfte in der Vorlesungszeit als auch in den Semesterferien nach einer strikten Zufallsauswahl erhoben.

### *Verkehrsmittelverfügbarkeit*

53,4 % aller Studierenden steht in der Vorlesungszeit ein PKW zur Verfügung (Semesterferien: 64,4 %).

### *Verkehrsmittelnutzung allgemein*

43,8 % aller Studierenden machen in der Vorlesungszeit im Winter davon Gebrauch. 41,3 % nutzen in dieser Zeit ein Fahrrad und 87,9 % fahren mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)<sup>3</sup>. Die Nutzung des ÖPNV steigt in den Semesterferien sogar nochmal um ein Viertel an. Der hohe ÖPNV-Anteil sinkt im Sommer in der Vorlesungszeit auf 72,2 % zugunsten der Fahrradnutzung (55,5 %) ab; in den Semesterferien im Sommer ist jedoch wieder eine fast 1,5-fache Nutzung gegenüber der Vorlesungszeit zu verzeichnen.

Die ÖPNV-Nutzung ist an allen Hochschulen ungefähr gleich hoch, außer an den Erlanger Hochschulstandorten.

Das Verkehrsverhalten der Studierenden ist morgens zeitlich synchron zum allgemeinen Berufsverkehr: die Verkehrsspitze für den Fahrtzweck „Studium/Arbeit“ tritt zwischen 6:30 Uhr und 10 Uhr auf. Das Verkehrsaufkommen der Studierenden bleibt dann jedoch für alle Fahrtzwecke insgesamt bis 19 Uhr auf einem relativ hohen Niveau.

### *Verkehrsmittelnutzung am Vortag*

Die Stichprobenerhebung aus der Wegeabfrage ergibt ein ausgeglicheneres Bild: 31 % aller erhobenen Wege (n=7.507) in der Vorlesungszeit wurden mit ÖPNV zurückgelegt, 24,1% mit einem PKW, 22,0% mit dem Fahrrad.

---

<sup>3</sup> Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die Prozentangaben 100 %.

### *Fahrkarten-Nutzung im ÖPNV*

Aus der Wegeabfrage ergibt sich weiterhin, dass 24,3 % aller ÖPNV-Nutzer mit einer Monatsmarke unterwegs waren, gefolgt von 15,9 % mit Einzelfahrschein, 13,2 % Semesterwertmarke Nürnberg-Fürth-Stein-Erlangen, und 11,8 % Semesterwertmarke Nürnberg-Fürth-Stein.

### *Verkehrsmittelnutzung & Einkommen*

91,4 % aller Studierenden haben angegeben, ein verfügbares Einkommen von maximal 1000 Euro zu haben, 42,0 % sogar nur von maximal 500 Euro. Dabei ist die ÖPNV-Nutzung mit 40,0 % jedoch unter der schwächsten Einkommensgruppe am höchsten.

Der häufigste Grund für die Nicht-Nutzung des ÖPNV wurde mit „Busse und Bahnen sind zu teuer“ angegeben.

### *Einzugsgebiet der Studierenden*

In der Vorlesungszeit wohnen 96,8 % aller Studierenden im Verkehrsnetz des VGN in den Semesterferien 95,9 %.

### *Verkehrsflüsse zwischen den Hochschulstandorten*

In der Vorlesungszeit wohnen 35,1 % aller Studierenden in Nürnberg. Davon haben 37,5 % ihren Hauptstudienort in Erlangen. 26,7 % aller Studierenden wohnen nicht in den drei großen Städten Nürnberg, Fürth und Erlangen während der Vorlesungszeit und pendeln ungefähr zu gleichen Teilen nach Nürnberg und Erlangen. Immerhin 5,6 % aller Studierenden wohnen in Fürth, wovon 64,3 % nach Erlangen pendeln.

### *Verkehrsmittelnutzung nach Einzugsgebiet*

In allen Einzugsgebieten überwiegt die ÖPNV-Nutzung, außer in Erlangen: hier dominiert die Fahrradnutzung.

Eine besondere Betrachtung Erlangens ergibt, dass die tatsächliche Verkehrsmittelnutzung (aus der Wegeabfrage) nur 17,4 % ÖPNV-Anteil, 15,9 % PKW-Anteil, jedoch 45,5 % Fahrrad-Anteil an allen Wegen in der Vorlesungszeit im Winter ergibt.

Ich freue mich, Ihnen die Studie demnächst detaillierter vorstellen zu können.

Hochachtungsvoll,



Dr. Tim Elrick